



INSTITUTE FOR PLANETARY SYNTHESIS
UNIVERSITY FOR PLANETARY SYNTHESIS
P.O. Box 128 – CH 1211 GENEVA 20

Email: ipsbox@ipsgeneva.com, site: <http://www.ipsgeneva.com>
Tel. +41-022-733.88.76 Fax +41-022-733.66.49

RUNDBRIEF Nr. 80 **SEPTEMBER-DEZEMBER 1997**

Liebe Freunde und Mitarbeiter!

In diesem Rundbrief taucht die Frage über Werte immer wieder auf. Wirtschaftliche Werte scheinen die heutige Welt zu dominieren, besonders nach dem Niedergang der totalitären Form des Kommunismus, der die soziale Frage aus der globalen Tagesordnung verdrängt hat. Aber ist dies überhaupt die Welt die wir für uns, für unsere Kinder und Kindeskiner wollen? Eine Welt dirigiert von Werten reinen Gewinnstrebens im materiellen Sinne und Produktivität unter allen Umständen, sogar auf Kosten des Menschen, das heisst eine Welt in der natürliches und menschliches Leben weitgehend unbeachtet bleiben, wenn es um materiellen Gewinn geht. Gibt es einen anderen Weg in die Zukunft?

Sowohl in den Rängen der Politik und auf den Entscheidungsebenen in der Wirtschaft, macht sich in den Völkern ein zunehmendes Unbehagen breit, sobald über das neoliberale Modell diskutiert wird, das uns Wohlstand verspricht. Ernsthafte Denker befassen sich mit den Mängeln dieses Modells und fangen an, Alternativlösungen zu suchen. Gruppen verschiedener Herkunft kommen zusammen, um ihre Interessen, ihre Rechte, ihre Lebensgrundlagen zu verteidigen. Die Menschheit fühlt sich von einer Weltanschauung bedroht, wo nur materieller Erfolg und persönliche Macht einen Sinn der menschlichen Existenz geben wollen.

Wir denken, dass diese Frage der Werte, auf denen die neue Weltkultur und -zivilisation basiert werden, die Priorität verdient. Nach unserer Meinung, können diese Werte auf eine Kurzformel gebracht werden: "Rechte menschliche Beziehungen" in allen Lebenssituationen, zum Beispiel im nationalen und internationalen politischen Leben, in der Arbeits- und Geschäftswelt, in der Familie und in der Schule. Die Regeln rechter menschlichen Beziehungen wurden seit Jahrtausenden immer wieder von den verschiedensten spirituellen Traditionen gegeben. Diese wahre Spiritualität liegt allen Weltreligionen zugrunde. In den institutionellen Weltreligionen, aber, wurden von den Menschen Dogmas über die grundsätzliche Wahrheiten formuliert und den zugrundeliegenden spirituellen Werten übergeordnet. Die menschengemachten Strukturen und Hierarchien wurden ebenfalls der Göttlichkeit des menschlichen Geistes übergeordnet. Es geht jetzt darum, diese wahre Spiritualität wieder in das tägliche Leben zurückzubringen, und das in einer praktische und wissenschaftlichen Weise, so dass wir diese Gesetze verstehen und anwenden lernen. Diese Gesetze schliessen alle Tugenden ein und Lebenswerte wie Wahrheitsliebe, Gerechtigkeitssinn, persönliche Verantwortung, konstruktive Kooperation und wohlwollender Dienst für die Minderbemittelten.

* * *

Nichts kann den Reisenden verwirren, der bereits sein eigenes Heim erblickt hat. Was kann dann das Bewusstsein hindern, das nach der Feurigen Welt strebt? Nichts kann dem Menschen verbieten, sich die grösste Aufgabe zu stellen. Nur so kann Sorge erleuchtet und das Denken

mit ernster Feierlichkeit erfüllt werden. Nur so können die wahren Werte erwählt werden und es dem Menschen ermöglichen, unbehindert der Hierarchie entgegenzuschreiten. (FWI,§523)

Vieles ist möglich, man braucht nur das zu erfüllen, was vorgeschrieben worden ist. Besonders heute, wo die Menschheit mit aller Gewalt nach jeder Stütze greift. Man sollte nicht glauben, dass die Existenz von ein paar reichen Menschen das Zeichen eines Volks-Wohlstandes als Ganzes ist. Es ist an der Zeit, den Irrtum aufzugeben, dass hundert Paläste den Staat ausmachen. Es ist an der Zeit zu verstehen, und in die Wohnungen der Armen zu schauen, nur dort kann man sich eine Ansicht über die wahre Lage eines Volkes bilden. Die Zeit ist bereits gekommen, zu erkennen, wo Wert ist und worin die Schutzwehr der Bewusstseinsentwicklung liegt. (AUM,§442)

* * *

GRUPPENMEDITATIONEN

VOLLMONDMEDITATIONEN

Jungfrau, Waage und Schütze Vollmondmeditationen mit der Arkanschulgruppe in Genf
Skorpion Vollmondmeditation (genaue Zeit) mit einer Gruppe von Teilnehmer an der internationale
Konferezn über "Spiritualität in der Geschäftswelt", Puerto Vallarta, Mexico.

VEREINTE NATIONEN. MEDITATIONSGRUPPE FÜR DEN FRIEDEN

- | | | | |
|----------|---|----------|--|
| 02.09.97 | "Frieden" aus esoterischer Sicht | 18.11.97 | Hilfe für die Behinderten, die Armen und die Leidenden |
| 09.09.97 | Die Gruppe arbeitet im Licht und in der Liebe für den Frieden | 25.11.97 | Der Korb der Freiheit voll mit wunderbaren göttlichen Blumen |
| 16.09.97 | Liebe ist aktive Gegenwart | 02.12.97 | Die Wiederkunft Christi |
| 23.09.97 | Die Grosse Invokation - die planetarische Antahkarana | 09.12.97 | Die göttliche Rose gibt Kraft, Schönheit und Liebe |
| 14.10.97 | Entwicklung einer seelendurchdrungenen Persönlichkeit | 16.12.97 | Ins dritte Jahrtausend mit Liebe und Frieden! |
| 21.10.97 | Lebenswerte | | |
| 04.11.97 | Die vier Flammen: Hoffnung, Frieden, Freude und Liebe | | |

* * *

GRUPPENKONTAKTE UND AKTIVITÄTEN

19. September 1997 - Kongress über die Entwicklung des menschlichen Bewusstseins, Centro d'Ompio, Pettenasco, Italien

Centro d'Ompio liegt in Norditalien. Dort werden Wochen- und Wochenendseminare über Psychologie, Spiritualität, Heilen und die Künste das ganze Jahr über abgehalten. Die Anschrift: Pratolungo, I-28028 Pettenasco (No), Italien, Tel. 39-323-888.967, Fax 39-323-888.980, E-mail: mail@ompio.it, Web Page: www.ompio.it.

Dieser Kongress basierte auf folgenden Feststellungen: "Während der letzten 50 Jahre wurde Meditation immer bedeutungsvoller in der westlichen Kultur. Meditation ist eine Suche im Innern, wo wir ein inneres Licht entdecken, das sogenannte kosmische Bewusstsein. Diese Entdeckung ist eine hilfreiche Medizin für alles Trennende: Nationalismus, Fanatismus, religiösen Extremismus und alle anderen egoistischen Einstellungen. Sie kann uns dabei helfen, eine Einheit zwischen Menschen, Natur und dem Planeten Erde zu kreieren. Um Meditation auf der ganzen Welt zu verbreiten, ist es von Vorteil - besonders in der westlichen Kultur - eine logische

Erklärung zu haben, wie das innere Licht gefunden wird. Eine der ersten Schritte in der Meditation ist die Erkenntnis des 'eigenen' Betrachters. Der Betrachter hat die Fähigkeit, die äussere Welt zu beobachten, sowie die Fähigkeiten der Selbst-Beobachtung und der Selbst-Erkenntnis. Wenn der Betrachter sich selbst betrachtet, entdeckt er "die unendliche Quelle des inneren Lichtes" - das Bewusstsein selbst. Sind wir einmal im Kontakt mit unserem inneren Licht, kreieren wir nur Dinge, die das Leben unterstützen. Heutzutage ist der Mensch oft nicht mit dem inneren Licht verbunden. Das ist der Grund für zerstörerische Erfindungen in der Wissenschaft und in der Technologie."

Am Kongress sprachen Amrit Sorli, Leiter des Centro d'Ompio, Pius Leutenegger, Psychologe nach Reich, Anila, Therapeutin, Dr. Pierluigi Lattuada, Doktor der Medizin und Psychotherapeut, Silvera Marlen, Psychologe, Gianfranco Draghi, Psychotherapeut, Dr. Carlo Moiraghi, Doktor der Medizin und Akupunkteur, Dr. Detlef Cramer, Chemiker, Rudolf Schneider vom IPS und Hannes A. Scholl, Schriftsteller und

spiritueller Lehrer. Rudolf Schneider sprach über die Aufgabe der Saatgruppe der geschulten Beobachter.

20. September 1997 - Kongress zum 50jährigen Bestehen der internationalen Bewegung der Weltföderalisten, Montreux, Schweiz

Die Weltföderalisten trafen sich in Montreux, Schweiz, wo ihre Bewegung vor 50 Jahren gegründet wurde. Diese Bewegung ist eine führende Kraft bei all jenen Gruppen, die die Entwicklung und Förderung der internationalen Demokratie befürworten, die auf der Basis der föderalistischen Philosophie und auf den Prinzipien der Konstitution der Vereinigten Staaten begründet ist. Diese Bewegung hat Mitgliedsorganisationen in 20 Ländern und Mitglieder in mehr als 60 Ländern. Unter den Hauptsprechern waren Sir Peter Ustinov, Präsident der Bewegung der Weltföderalisten, Schauspieler, Dramaturg und Schriftsteller; Baron Crespo, ehemaliger Präsident des Europaparlaments, und Vladimir Petrovsky, Generaldirektor der Vereinten Nationen in Genf.

Internationales Sekretariat: 777 United Nations Plaza, New York, N.Y. 10017, USA, Tel. 1-212-599.13.20, Fax 1-212-599.13.32.

21. September - Nationales Treffen "Einheit in der Vielheit", Cochabamba, Bolivien

Einen Vorschlag von Rudolf Schneider folgend, organisierten Frau Nilla Tadic de Ossio, Leiterin von Alice A. Bailey Studiengruppen in Bolivien, und Herr Chamalu, Gründer einer spirituellen Gemeinschaft auf der Basis indianisch-spiritueller Tradition, ein Treffen in Chamalus Zentrum von Vertretern der verschiedensten spirituellen Gruppenaktivitäten in Bolivien: Baha'i, Rosenkreuzer, Theosophen, energetische Heiler, Befürworter von einer Weltregierung, Studenten der Schlüssel von Enoch, Vertreter der Grossen Universalen Bruderschaft, um nur die meistbekanntesten zu nennen. Insgesamt kamen zirka 100 Teilnehmer zum Kongress, die meisten davon aus Cochabamba, einige aus La Paz, Santa Cruz und Tarija. Am Vormittag wurden die Teilnehmer gebeten, ihre Ansichten über das Thema "Einheit in der Vielheit" vorzustellen. Während des Treffens wurden auch Meditationen abgehalten, heilige Lieder von den Eingeborenen der Anden vorgetragen und Volkstänze aus Findhorn aufgeführt. Am Nachmittag wurden die Teilnehmer in Arbeitsgruppen von je 10 aufgegliedert, um ihre Ideen auszutauschen, wie "Einheit in der Vielheit" sich auf eine praktische Art realisieren lässt, ganz besonders durch Kooperation der verschiedenen anwesenden Gruppen. Alle Teilnehmer stimmten darin überein, jährlich einmal am 21. September, Frühlings- Tag- und Nachtgleiche auf der südlichen Halbkugel, ein solches Treffen zu veranstalten. Jedoch jedes Jahr an einem anderen Platz und von einer

anderen Gruppe beherbergt. Ausserdem stimmten sie überein, eine tägliche Meditation für Einheit zu praktizieren. Einstimmig nominierten sie Frau Nilla Tadic de Ossio als Koordinatorin aller Bestrebungen zwischen den spirituellen Bewegungen in Bolivien. Andere Projekte: Veröffentlichung einer kleinen Broschüre über dieses Treffen, beinhaltend die verschiedenen Gruppenansichten, dazu eine Liste über vorgeschlagene praktische Massnahmen. Weiter wurden unregelmässige Treffen der Gruppenleiter vorgesehen, um gemeinsame Aktivitäten zu planen.

1.-6. Oktober 1997 - Zweite Internationale Konferenz über "Erziehungsnormen: Aufgaben und Perspektive", Moskau, Russland

Die erste Internationale Konferenz, die 1995 über dieses Thema in Moskau abgehalten wurde, brachte Wissenschaftler und Verantwortliche auf dem Gebiet der Erziehung aus 22 Ländern zusammen. Sie betonten die Dringlichkeit, Erziehungsnormen zu entwickeln und forderten eine breitere internationale Kooperation auf diesem Gebiet. Die Zweite Internationale Konferenz befasste sich mit: Erziehungsnormen und Kinderrechte, unterschiedliche Auslegung von Erziehungsnormen in verschiedenen Ländern und Identifizierung von gemeinsamen Ideen und Prinzipien, die die Basis für eine internationale Kooperation bilden könnten, Erziehungsnormen für behinderte Kinder, Telekommunikation und Informatik in der Ausbildung, Ausbildungsnormen und der Arbeitsmarkt.

Der Beitrag von IPS wurde durch Rudolf Schneider eingebracht und befasste sich mit spirituellen Normen in der Ausbildung. Bei dieser Gelegenheit, traf er auch mit verschiedenen IPS-Mitarbeitern in Moskau zusammen, um zukünftige Russland-Projekte zu besprechen. Man kann davon ausgehen, dass bisher zirka 1000 Menschen einen Kontakt mit dem IPS in Moskau hatten. Unsere Förderung der Internationalen Konferenz "Eine konfliktfreie Gesellschaft durch Erziehung zum globalen Bewusstsein" 1993 in Zhukovsky und die darauffolgenden Konferenzen haben eine Dynamik geschaffen, die zu verschiedenen konstruktiven Veränderungen bei den Menschen die mit uns in Verbindung traten geführt haben, z.B. in ihren täglichen Leben und in ihren Dienstaktivitäten. In Russland wurde eine Interregionale Vereinigung für Erziehung gegründet. Diese Bewegung bringt "verschiedene Institutionen und Einzelpersonen zusammen, die sich Gedanken über die Zukunft ihrer Kinder, ihrer Enkel, der älteren Leute und der Jugendlichen machen, und denen bewusst ist, dass es notwendig ist, eine Ausbildung in spirituellen Werten einzuführen". Andere Mitarbeiter sind aktiv in der Politik, im Geschäftsleben und im Erziehungsbereich.

Bei einem Gruppentreffen mit 7 IPS Mitarbeitern in Moskau wurde der Beschluss gefasst, in naher Zukunft eine Russlandtour zu verschiedenen Städten zu organisieren.

18. Oktober und 20. Dezember 1997 - Studiengruppe über die sieben Strahlen, Stiftung Einheit allen Lebens, Luzern, Schweiz

Diese Studiengruppe trifft sich einmal monatlich in Luzern. Organisiert ist sie von der Stiftung Einheit allen Lebens, Mettenwylstrasse 8, CH-6006 Luzern, 1998 von Schweiz, Tel./Fax 41-41-420.05.88.

19. Oktober 1997 - Tag der offene Tür bei den Vereinten Nationen in Genf, Schweiz

Einmal pro Jahr, feiern die Vereinten Nationen in Genf einen Tag der offene Tür anlässlich des Tages der Vereinten Nationen (Inkrafttreten der Charta). An diesem Tag hat das Publikum freien Zutritt zum Palais des Nations. Es gibt Rundtischgespräche, Video und Film Vorführungen, vielerlei Literatur in mehreren Sprachen, Kunstausstellungen, Konzerte, Sportveranstaltungen. Das Thema des Rundtischgespräches in diesem Jahr war: "Entsprechen die Vereinten Nationen die Bedürfnisse der heutigen Welt?".

23.-26. Oktober 1997 - Europäisches Regionales Symposium vom Internationalen Rat über Soziale Fürsorge (ICSW), Kopenhagen, Dänemark

Das Arbeitsthema dieses Symposium lautete "Soziale Grundwerte in einer Welt im Umbruch". Alle zwei Jahre wird dieses Symposium an verschiedenen Orten auf unsere Erde vom ICSW organisiert, um Licht auf die sozialen Entwicklungen in den verschiedenen Regionen zu werfen.

Der *International Council for Social Welfare* ist eine nicht-staatliche Organisation, die ein breites Spektrum von nationalen und internationalen Mitgliederorganisationen vertritt, die sich alle mit sozialer Fürsorge, sozialer Gerechtigkeit und sozialer Entwicklung befassen. Die Basisaufgabe des ICSW ist, Formen von sozialer und wirtschaftlicher Entwicklung zu fördern, die darauf abzielen, Armut, Not und Verwundbarkeit zu lindern; hauptsächlich bei den weniger bemittelten Menschen. Diese Organisation kämpft für die Anerkennung und den Schutz der Grundrechte auf Nahrung, Unterkunft, Ausbildung, Gesundheitswesen und Sicherheit. Ausserdem setzt sie sich für Chancengleichheit, freie Meinungsäusserung und Zugang zu sozialen Dienstleistungen ein. Internationale Zentrale: 380 Saint-Antoine Street West, Suite 3200, Montréal, Quebec, Kanada H2Y 3X7, Tel. 1-514-287.3280, Fax 1-514-987.1567, E-mail: icswintl@web.net, Web Page: <http://www.icsw.org/socdev/>.

Von den Hauptsprechern fanden wir die Beiträge der folgenden Personen besonders wertvoll weil sie mit grosser Klarheit das gegenwärtige Bedürfnis nach Grundwerten in unserer Gesellschaft darstellten. Herr Jacques Baudot sprach über die Folgeentwicklung des Weltgipfels über soziale Entwicklung. Der Beitrag von Frau Maija-Riitta Ollila aus Finnland befasste sich mit den Grundwerten der Zukunft. Sie erinnerte uns besonders an eine wesentliche Frage, die eine Antwort bedarf, wenn es um Werte geht: Werte für welchen Zweck? "Mut ist eine Tugend; aber ein mutiger Mörder ist kein tugendhafter Mensch. In der Geschäftswelt kennen wir die Werte von Gewinn, Produktivität und Wettbewerbsfähigkeit, aber für welchen Zweck? Jeder Verhaltenskodex muss auf seinen Beitragswert für den Wohlstand des Einzelnen und der Gesellschaft als Ganzes geprüft werden.

Verschiedene Arbeitsgruppen wurden organisiert, um den Teilnehmern die Gelegenheit zu geben, sich kennenzulernen und Erfahrungen und Ideen auszutauschen. Rudolf Schneider, der das IPS beim Symposium vertrat, nahm an folgenden Arbeitsgruppen teil: Soziale Integration; Werte und Ethik der Sozialarbeit; und Vergleiche zwischen Sozialmodellen.

Meister Djwhal Khul sagt uns dass die dringlichste Aufgabe der Neuen Gruppe der Weltdiener der Aufbau einer globalen gerechten Sozialordnung, und nicht in Priorität die Verteilung von esoterischen Lehren ist. Ohne Gerechtigkeit sind rechte menschliche Beziehungen nicht möglich, und ohne rechte menschliche Beziehungen gibt es keinen Frieden. Dieses Symposium zeigte uns dass viele heute am Werk sind, um eine gerechte Sozialordnung herzustellen und um die Prinzipien die die zukünftige Weltgesellschaft regieren werden, auszuarbeiten: Solidarität, Zusammenarbeit, gerechtes Teilen.

7.-15. November 1997 - Dritte Internationale Konferenz über "Spiritualität in der Geschäftswelt", Puerto Vallarta, Mexico

Diese Internationale Konferenz wurde von "The Message Company" in Zusammenarbeit mit "New Leaders Group", "Aveda", "Business Ethics", Minnesota Center for Corporate Responsibility" und das "Greenleaf Center for Servant Leadership" organisiert. Die erste Konferenz dieser Art wurde vor zwei Jahren von Dr. Willis Harman, Präsident vom "Institute for Noetic Science" einberufen. Während der Plenarsitzungen wurde das ganze Spektrum des Wirtschaftlebens behandelt. Wirtschaftsberater wie Herr Richard Barrett, ehemaliger Koordinator der Werte-Gruppe bei der Weltbank und Oscar Motomura, Gründer der AmanaKey-Gruppe in Brasilien für die Ausbildung von hochrangigen Geschäftsmanagern leisteten zukunftsweisende, wertvolle Beiträge. Bei den Wirtschaftswissenschaftlern, stellte Frau Hazel

Henderson zwei Beiträge vor über "Eine Welt ohne Verlierer" und "Leben jenseits der Wirtschaft". Ausser den Plenarsitzungen gab es ein reiches Angebot von Arbeitsgruppen während diesen 7 Tagen, mit insgesamt 42 Auswahlmöglichkeiten, die alle von brillanten Experten besetzt waren. Alle Beteiligten konnten sowohl tiefere Einblicke in das Wirtschaftsgeschehen gewinnen wie auch vielversprechende Zukunftsaspekte erkennen. Hierzu einige Themen: "Aufbau einer wertorientierten visionären Organisation", "Unternehmenswerte in einer sich wandelnden Welt: eine Weltnorm für ethische Geschäfte", "Mit Spiritualität und Geld - die Welt zusammenbringen", "Mit der Seele leiten: das Spirituelle bei der Arbeit", "Die Gesetze der Energie für den Erfolg des Unternehmens anwenden", "Spiritualität in den Medien", "Spiritualität in der Medizin", "Der wahre Wert der Imagination: organisatorisch, sozial und individuell", "Deine Seele zur Arbeit mitbringen".

Videoaufnahmen von allen Plenarsitzungen und Rundtischgesprächen, sowie Tonbandkassetten von allen Ereignissen können bestellt werden bei "The Message Company" 4 Camino Azul, Santa Fe, NM 87505, USA, E-mail: message@nets.com, Fax 1-505-471.2584. Die Vierte Internationale Konferenz über "Spiritualität in der Geschäftswelt" wird vom 7.-14. November 1998 wieder in Puerto Vallarta tagen.

22.-23. November 1997 - Forum "Wirtschaft und Bewusstsein", Genf, Schweiz

Dieses Forum wurde von der kulturellen Vereinigung Artimon-Genève organisiert. An dem 2tägigen Symposium stellten jeden Tag drei Sprecher ihre Ansichten über Wirtschaftsprobleme vor und wie diese durch Bewusstseinswandel gelöst werden können. Der erste Beitrag kam von Herrn Philippe Derruder. Er betonte besonders, dass die Gesetze der Marktwirtschaft nur in einer Situation von Mangel Gültigkeit haben. Heute haben wir jedoch eine weltweite Situation von Überschuss. Es gibt genug Güter und Dienstleistungen, um alle menschlichen Bedürfnisse zu befriedigen. Das Angebot ist grösser als die Nachfrage. Der einzige Ausweg wäre die Nachfrage zu fördern, das heisst die Priorität den Menschen zuzuordnen, da er der Motor der Wirtschaft ist. Eine Lösung dazu wäre das freie Geld. Den Gemeinschaften würde erlaubt, Geld zu schöpfen, und das würde nicht mehr ein Monopol der Zentralbanken sein. Herr Derruder ist Author von dem Buch: "La renaissance du plein emploi, ou la forêt derrière l'arbre" (éditeur Guy Trédaniel, ISBN 2-85707-873-0).

Der Gründer einer Schule für Psychosophia in Genf, Herr Patrick Brasseur, stellte die verschiedenen Bewusstseinssebenen vor und wie diese die Wirtschaft beeinflussen. Er gliederte in 3 Bewusstseinssebenen: Das

Abhängigkeitsbewusstsein, das Unabhängigkeitsbewusstsein und das Bewusstsein gegenseitiger Abhängigkeit. Das erste entspricht der Kindheit und den totalitären politischen Systemen, das zweite entspricht der Jugend und den demokratischen Gesellschaftssystemen und das dritte der verantwortungsbewussten Erwachsenenreife und einem Bewusstsein der Einheit der gesamten Menschheit. Das Problem der Globalisierung, wie es sich heute darstellt ist, dass Menschen mit Unabhängigkeitsbewusstsein ein Ideal in Beschlag genommen haben, das eigentlich ein Ideal der gegenseitigen Abhängigkeit ist. Diese Menschen sind selbstsüchtig und missachten die Auswirkungen ihrer Taten auf andere und die Umwelt. Die Demokratie kann nicht vom Markt geschaffen werden, nur durch eine entsprechende Ausbildung und durch einen Prozess von Bewusstseinsweiterung. Es ist kein Wunder dass totalitäre Systeme die Erziehung auf ihre Masse zuschneiden.

Der dritte Sprecher, Dr. Michel Bercot, verglich das Wirtschaftssystem mit dem menschlichen Organismus. Um Gesundheit zu erhalten müssen die gleichen Bedingungen innerhalb der Wirtschaft wie im gesunden menschlichen Körper herrschen. Der menschliche Organismus ist ein komplexes Ganzes, das von 10^3 spezialisierten Zellen und 100 Millionen Mikroben aufgebaut ist, die alle in Harmonie und Einheit, in freier Kommunikation (freiem Austausch) jedoch in Solidarität miteinander leben.

Am zweiten Tag sprach Herr René Longet, Parlamentarier der Grünen in Genf über notwendige Massnahmen, um den Markt im Dienste der Gesellschaft zu entwickeln. Das sind folgende Massnahmen: (1) Freien Zugang zum Markt für alle Wirtschaftsakteure gewährleisten; (2) Die Kultur von der Herrschaft des Marktes befreien; (3) Gerechte Verteilungsmassnahmen von Vermögen, Information und Arbeit, damit die Bedürfnisse der nicht-arbeitenden Bevölkerung (Kinder, ältere Leute und Arbeitslose) gedeckt sind; (4) Respekt für menschliches und natürliches Kapital; (5) Die Wirtschaft moralisieren; (6) Gerechte Verteilung auf planetarischer Ebene gewährleisten; (7) Priorität der produktiven vor der spekulativen Wirtschaft geben.

Frau Marie-Louise Duboin stellte die Ideen ihres Vaters, Prof. Jacques Duboin, vor. Zu Beginn dieses Jahrhunderts stellte er fest, dass der technologische Fortschritt ein gemeinsames Erbe der ganzen Menschheit ist. Demzufolge haben alle Menschen ein Recht auf ein menschenwürdiges Einkommen aus der Produktivität der Maschinen, die die vergangenen Generationen entwickelt haben, um den Menschen von der Schwerarbeit zu befreien. Andererseits haben alle Menschen die Pflicht, einen Gesellschaftsbeitrag zu leisten. In Herrn Duboins

These, wird das Arbeitskonzept durch ein Konzept sozialen Dienstes ersetzt. Er sprach sich für die Einführung eines Zivilvertrages für jeden Weltbürger aus. Das heisst, der soziale Beitrag jedes Einzelnen wird in einem demokratischen Prozess bestimmt.

Zum Abschluss, sprach Frau Dr. Guylaine Lanctot über unsere individuelle Souveränität, die uns von Angst, Gier und allen bedingten Verhaltensweisen befreit. Diese negative Einflüsse machen uns zu Sklaven für all jene, die uns damit ausbeuten. Dabei handelt es sich um die verschiedenen bekannten Mafien, wie die medizinische, industrielle, militärische, religiöse und andere Mafien. Diese alle gipfeln in einer Weltmafia die die Weltherrschaft anstrebt indem sie jede individuelle Freiheit der Wahl zu unterbinden sucht und dafür ein einheitliches Lebens- und Denkmodell den Völkern dieses Planeten aufzuokroyieren versucht.

Tonbandkasseten von allen Beiträgen und Rundtischgesprächen (nur in Französisch) sind zu erhalten bei Artimon, Postfach 221, CH-1224 Chêne-Bougeries, Schweiz.

20. Dezember 1997 - Treffen des Vorstands der Stiftung Einheit allen Lebens, Schweiz

Es wurde ein Rückblick auf die ersten 10 Jahre des Bestehens der Stiftung gehalten. Ein Jubiläumsprogramm wurde besprochen. Dr. Richard Kellenberger ist ein Homöopath, der mit den Schüssler Salzen arbeitet und sie mit Physiognomie kombiniert. Ausser der Mental-Color Therapie, wird die Stiftung auch mit Dr. Kellenberger Seminare organisieren. Frau Brigitta Andermatt, die seit Jahren selbstlose Arbeit für die Stiftung leistet, wurde in den Vorstand berufen.

Für ein detailliertes Program der Stiftung, schreiben Sie bitte an Stiftung Einheit allen Lebens, Mettenwylstrasse 5, CH-6006 Luzern, Schweiz, Tel./Fax 41-41-420.05.88.

IPS MITGLIEDERVERSAMMLUNG 1999

Auf der Jahresversammlung 1994 wurde der Beschluss gefasst, die Jahresversammlung ab sofort nur alle 3 Jahre einzuberufen. Das fällt dann jedesmal mit der Vorstandswahl zusammen. Im Jahre 1999, Ende Mai, wird eine weitere Mitgliederversammlung mit Vorstandswahl stattfinden.

Für diesen Beschluss gibt es zwei Gründe. Zum einen wollen wir die Administration vereinfachen, bei gleichzeitiger Einsparung der Organisationskosten für zwei Jahresversammlungen. Zum anderen hat sich unsere Arbeit derart ausgeweitet, dass wir heute in über 50 Ländern Mitarbeiter haben; viele davon können eine Reise nach Genf nicht jedes Jahr bezahlen.

Zu dieser Situation schlagen wir daher folgendes vor. Die verschiedenen IPS-Gruppen in den einzelnen Ländern könnten zum Beispiel zur gleichen Zeit eine örtliche Jahresversammlung parallel zu der Mitgliederversammlung in Genf abhalten. Bei dieser Gelegenheit, können die einzelnen Gruppen individuelle Projekte ausarbeiten oder beschliessen und ausserdem, gibt es die Gelegenheit im eigenen Land das IPS Programm bekannt zu machen. Damit die einzelnen Gruppen in den verschiedenen Ländern miteinander verbunden sind, könnte eine gemeinsame Meditationsformel an allen Plätzen angewendet werden. Falls dieser Vorschlag Zustimmung findet, werden wir gerne eine Meditationsformel vorschlagen.

Bereits existierende IPS Gruppen in den einzelnen Ländern, die es nicht ermöglichen können, dass alle Mitglieder der Gruppe an der Mitgliederversammlung in Genf teilnehmen, schlagen wir vor, um die Kosten gering zu halten, einen Delegierten aus der Gruppe nach Genf zu senden. Es könnte damit möglich sein, die Reisekosten für einen Delegierten von der Gruppe zu finanzieren. Einerseits können die Delegierten die individuellen Gruppenarbeiten bei der Mitgliederversammlung in Genf vorstellen, andererseits können sie nach ihrer Rückkehr aus Genf eine Gruppenversammlung einberufen und ihre Erfahrungen und Vorschläge mit der Gruppe teilen.

Dazu kommt eine weitere Idee, die nationalen Mitgliederversammlungen entweder einen Monat vor der Hauptversammlung in Genf oder einen Monat nachher abzuhalten. Ist die nationale Konferenz vorverlegt, dann könnten durch Delegierte oder schriftlich, die Ergebnisse dieser Konferenzen bei der Genfer Konferenz eingebracht werden.

Wir würden es sehr begrüessen, nationale Berichte zu bekommen, die dann mit dem Protokoll über die IPS Mitgliederversammlung in Genf veröffentlicht werden könnten.

Beilagen: IPS-Jahresabrechnung und Schrift über WELTBÜRGER-ETHOS - Baha'i Gruppe

* * *

GRUPPENAKTIVITÄTENVORAUSSCHAU

DIENSTAGS	11:30 GZ (12:30 MEZ), Friedensmeditation bei den Vereinten Nationen in Genf und in der RA KENDRA Gruppe Manila
DONNERSTAGS	Meditation für die Vorbereitung der Wiederkunft Christi
DONNERSTAGS	19:00 GZ (21:00 Israel Zeit), Gruppenmeditation für den Frieden in Nahost
SONNTAGS	Vormittags, Meditation über die Umlenkung des Geldes für hierarchische Zwecke
	Weltweite Konferenz über Seelen-Erziehung – durchgehende Workshops und allgemeiner Ideenaustausch zwischen Gruppen und Einzelnen, die in einer internationalen Konferenz im Juni 2000 gipfeln sollen. Schicken Sie Ihre Ideen, Artikel und Anfragen an Clarence L. Harvey, Office of the Caduceator, Triangles in Education, 5 Flordon, Skelmersdale, Lancashire WN8 6PA, U.K.
	Stiftung Einheit Allen Lebens - Ausbildung in Mental-Farbtherapie (Licht- und Farbtherapie) und Schüssler-Salze Therapie, Vollmondmeditationen. Kontakt: Mettenwylstr. 5, CH-6006 Luzern, Schweiz, Tel. +41-41-420.05.88.
	Kontur Veranstaltungen - Konturen einer neuen Wirtschaft und Gesellschaft, Postfach 232, CH-4418 Reigoldswil/Baselland, Schweiz, Tel. +41-61-9412060, Fax +41-61-941.11.52.
	TAMERA Zentrum für Humanökologie, eine Gemeinschaft als Modell für eine nicht-gewalttätige Kultur. Kontakt: Südbüro, Ina Meyer-Stoll, Rosa-Luxemburg-Str. 89, D-14806 Belzig, Tel./Fax +49-33841-59565 oder Tamera/Ilos Lda., Zentrum für Humanökologie, Apartado 113, P-7630 Odemira, Portugal.